

this idea: *Опасенье – половина спасенья* (Fear is half the salvation). *Простота да чистота – половина спасенья* (Simplicity and purity are half the salvation). *Терпенье – лучше спасенья* (Patience is better than salvation). *Терпению – спасенье* (Patience is salvation). *Без терпенья нет спасенья* (There is no salvation without patience). *Смиренье – богу угожденье, уму просвещение, душе спасенье, дому благословенье и людям утешенье* (Humility is a pleasing to God, enlightenment to the mind, salvation to the soul, blessing to the house and consolation to people). *Одно спасенье – пост да молитва* (Salvation is fasting and praying). There are no idioms with the word *salvation* in the English language. Thus, the concept of *salvation* is a measure of the values of the Russian nation, it is one of the most important goals in the life of the Russian Orthodox people.

Список литературы

1. Маслова, В.А. Лингвокультурология : учеб. пособие для студ. высш. учеб. заведений / В.А. Маслова. – М. : Академия, 2001. – 208 с.
2. Карасик, В.И. Разновидности лингвокультурных концептов // Иная ментальность / В.И. Карасик [и др.] – М. : Гнозис, 2005. – С. 33–44.
3. Крылов, Г.А. Этимологический словарь русского языка / Г.А. Крылов. – СПб. : Полиграф услуги, 2005. – 432 с.
4. Библия : книги Священного Писания Ветхого и Нового Завета : канонические и неканонические. – М. : Издание Московской Патриархии, 1992. – 1372 с.
5. New King James Bible. Thomas Nelson, Inc., [1991], 1995 [Electronic resource] – Access mode: <https://onlinebible.org/> – Access date: 11.11.2020.
6. Даль, В.И. Пословицы русского народа : сб. / В.И. Даль. – М. : Русский язык-Медиа, 2004. – 814 с.

MODERNE BEDEUTUNG UND SOZIALER WERT VOM BEGRIFF „FLÜCHTLING“

Galtchenko L.W.

*Witebsk, Witebsker Niederlassung
der Internationale Universität "MITSO"*

Das Thema der Flüchtlinge und Migranten ist heutzutage besonders aktuell. Das 21. Jahrhundert ist schon von Anfang als Zeitalter der Massenwanderungen in die Geschichte eingegangen. Nie zuvor sind so viele Menschen durch Flucht und Vertreibung in Not geraten; Millionen wurden entwurzelt, verloren Heimat, Wohnung, Beruf, Essen und Trinken und mussten, wenn sie überhaupt mit dem Leben davonkamen, unter unsäglichen Mühen in fremder Umgebung neue Existenzgrundlagen. Viele Leute aus diesen unsicheren Regionen suchen in Europa Schutz und Geborgenheit. Unter den Flüchtlingen sind viele Frauen und Kinder. Aber nicht alle, die in Europa ankommen, bekommen Asylrecht. Um der

Abschiebung zu entgehen, tauchen viele Menschen in die Illegalität ab. Einige von ihnen sind kriminell und kommen nach Europa, um Übeltaten auszuüben.

In dieser Forschungsarbeit setzen wir uns mit der Flüchtlingsproblematik auseinander und verfolgen das nächste Ziel – die Erforschung der modernen Bedeutung und sozialer Wert vom Begriff „Flüchtling“.

Materialien und Forschungsmethoden. Als Materialien haben wir die Artikel von den aktuellen Wörterbüchern und Daten der modernen Forschungsarbeiten im Bereich der Flüchtlingskrise benutzt. Forschungsmethoden wurden Analyse, Auswahlverfahren, vergleichende Methode umfasst.

Ergebnisse und ihre Besprechung. Als Flüchtling bezeichnet man eine Person, die ihre Heimat fluchtartig verlassen musste. In der Regel flüchten diese in ein Flüchtlingslager oder in ein urbanes Zentrum eines Nachbarlandes um dort Asyl, Schutz und Unterstützung zu suchen.

Artikel 1 der Genfer Flüchtlingskonvention definiert einen Flüchtling als Person, die sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt oder in dem sie ihren ständigen Wohnsitz hat, und die wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung eine wohlbegründete Furcht vor Verfolgung hat und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Furcht vor Verfolgung nicht dorthin zurückkehren kann.

Globalisierung und wachsende Unterschiede der Lebensbedingungen – sowohl innerhalb eines Landes als auch zwischen den Ländern – haben zu einer gesteigerten internationalen Migration geführt.

Viele Menschen suchen bessere Lebensbedingungen - einen Job oder bessere Bildungsmöglichkeiten. Andere ziehen ihrer Familie hinterher. Oder sie fliehen vor Verfolgung, Konflikten und brutaler Gewalt. Ein Drittel aller Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, sind Kinder. Einige davon kommen sogar ohne ihre Eltern.

Jeden Tag riskieren Flüchtlinge und Migranten ihr Leben – auf der Suche nach Sicherheit oder einem besseren Leben. Sie klettern über Stacheldrahtzäune, fahren mit baufälligen Booten über das Meer oder verstecken sich in stickigen Containern.

Viele der Grenzüberschreitungen sind illegal. Es werden Papiere gefälscht und vernichtet oder Schmuggler bezahlt.

Doch auch wenn Flüchtlinge und Migranten oftmals die gleichen Wege nutzen, haben sie ein unterschiedliches Schutzbedürfnis.

Daher ist es wichtig, den Zugang zu einem fairen und raschen Asylverfahren zu garantieren und Flüchtlinge davor zu schützen, in ein Land zurück geschickt zu werden, in dem ihnen Verfolgung, Folter, oder eine andere Art grausamer und unmenschlicher Behandlung oder Bestrafung drohen [6, S. 705].

Das Völkerrecht zieht eine klare Trennlinie: Menschen, die zur Flucht gezwungen sind, werden als "Flüchtlinge" bezeichnet. Menschen, die aus eigenem

Antrieb ihr Land verlassen, gelten als "Migranten". Menschen, die einen Asylantrag gestellt haben, über den noch nicht entschieden wurde, werden als "Asylbewerber" bezeichnet. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bearbeitet ihre Anträge individuell. Die Asylbewerber müssen schildern, wie und warum sie verfolgt werden. Das Amt beurteilt, ob ein Bewerber asylberechtigt ist, ob er den Flüchtlingsstatus erhält oder ob ihm beides verweigert wird.

Schlussfolgerung. Viele Deutschen meinen, fast alle Flüchtlinge sind kriminell. Seit Monaten geht eine Angst in Deutschland um. Eine Angst vor Afrikaner Banden, die herumziehen, stehlen, Drogen verkaufen und die Frauen zwingen. Ist es wirklich so, dass dort, wo Flüchtlinge hinkommen, Kriminalitätsrate in dieser Gegend ansteigt. Insgesamt sagt die Polizei „Nein“, das ist definitiv nicht so. Aber die Polizei spricht auch von Problemen, die in den Medien nur sehr selten auftauchen. Und da gibt es 2 Haupt Probleme. Das erste Problem ist, dass in den Flüchtlingsunterkünften hunderte Menschen aus verschiedensten Nationen, Kulturkreisen und Religionen auf engsten Raum zusammengedrückt werden und das über viele Wochen lang. Das wird natürlich ein Potential für Konflikte, Gewalt und unter anderem deshalb muss die Polizei häufig bei Flüchtlingsunterkünften vorbeischauen. Das zweite Problem sind die MUFLs (Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge). Das sind die Kinder, die ohne Eltern, ohne Begleitung hierher kommen und dringend betreut werden müssen. Aber das passiert nicht immer so wunderbar. Ein klares Beispiel ist Unterkunft in Mittelangeln.

Natürlich gibt es Kriminalität unter den Flüchtlingen. Teilweise kommen auch Kriminelle als Flüchtlinge. Der große überwiegende Teil der Flüchtlinge ist nett, höflich und fühlt sich hier in Deutschland sehr wohl.

Literaturverzeichnis

1. Duden. Deutsches Universalwörterbuch / Dr. W. Scholze-Stubenrecht. – 8. – bearbeitete und erweiterte Auflage. – Berlin : Dudenverlag, 2015. – 2128 S.

НАЦЫЯНАЛЬНА МАРКІРАВАННЫЯ ВОБРАЗЫ Ў ВЕРСЭТАХ АЛЕСЯ РАЗАНАВА

*Дубоўская Т.А.
Віцебск, Віцебскі філіял Міжнароднага
ўніверсітэта «МІТСО»*

Многія версэты Алеся Разанава ўяўляюць сабой адлюстраванне глабалізаванага, крызіснага свету, у якім апірышчам, «святлом у канцы тунэля» выступаюць вобразы з яскравай нацыянальнай канцэптуальнасцю.

Мэта працы – даследаваць у версэтах А. Разанава змест вобразаў з нацыянальна-беларускай семантыкай.